



Unter der Leitung von Ulrike Reinelt, Siegfried Klemm, Birgit Spengler und Dieter Sander-Manzek bauten die Kinder Gebilde für Außerirdische. Foto: Gevelhoff

Realschüler auf der Reise zum Mars

Realschule Kastanienallee startete das Mars!-Projekt

Realschule Kastanienallee startete das Mars!-Projekt

Wohnungen für Aliens, Raketen, seltsame Gebilde: Die Schüler der Realschule Kastanienallee bauten im Rahmen des Mars!-Projekts alles für die Außerirdischen.

VON ALICE GEVELHOFF

VELBERT. Die Idee für das Projekt kam fast von alleine: „Unser besonderes Anliegen der kulturellen Bildung hat Tradition. Mit diesem Projekt können wir individuelle Neigungen und Interessen fördern und viele Schüler begeistern,“ erzählt der kommissarische Schulleiter Olaf Korte.

So wurde das Projekt klassenübergreifend und auch jahrgangsübergreifend gestartet. Die Schüler der Profilklassen 5c bauten Wohnungen aus Pappe, Draht und Schrauben für Aliens, die sie vorher selbst gezeichnet hatten. In der 6c ging es um Gebäude, in denen Aliens aus Rieseneiern schlüpfen konnten. Die älteren Klassen der Jahrgangsstufen sieben bis zehn ließen in den Fächern Kunst und Technik Objekte kinetischer Kunst entstehen.

Doch nicht nur in den Fä-

chern Kunst und Technik wurde das Mars!-Projekt thematisiert, auch im Erdkunde-, Musik- und Deutschunterricht beschäftigten die Schüler sich mit außerirdischem Leben und Themen wie Klimawandel und Kultur.

„Wir haben die Sache projektartig aufgezo- gen, um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und einen regen Austausch der verschiedenen Jahrgangsstufen zu ermöglichen“, so Dieter Sander-Manzek von der Musik- und Kunstschule, der gemeinsam mit Lehrerin Ulrike Reinelt die Leitung des Projekts übernahm. „So können wir die Kinder ins kulturelle Leben der Stadt einführen und sind nicht nur auf die Schule beschränkt.“

Als Highlight werden die Kunststücke vom 12. März bis 14. April im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum ausgestellt. Es entstehen die „Black Box“, der „Raum der Metalle“, der „Raum der Lüfte“ und der „Raum der Zeichen“, in denen die Kinder ihre Werke ausstellen und die sie noch kreativ gestalten.

Darauf freuen sich nicht nur die verantwortlichen Lehrer, sondern auch die Kinder. Eva, zehn Jahre alt, hat das Arbeiten an ihrer Alienwohnung

sehr viel Spaß gemacht und sie „fand es toll, dass wir selbst so kreativ sein konnten“.

Doch nicht nur die Ausstellung im Museum war eine große Motivation, auch die Teilnahme des Projekts am bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ trieb Lehrer und Schüler an. „Es winkt eine Reise nach Berlin zur Preisverleihung und ein Hauptpreis von 2000 Euro“, so Olaf Korte. Trotzdem ginge es vorrangig nicht um Preisgeld, sondern das kreative Miteinander, so Dieter Sander-Manzek.

► AUSSTELLUNG

- Das Mars!-Projekt ist ein Projekt der Klassen fünf bis zehn der Realschule Kastanienallee in Kooperation mit der Musik- & Kunstschule Velbert und dem Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum Velbert.
- Die Ausstellung im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum, Oststraße 20 in Velbert, wird am Dienstag, 12. März, um 18 Uhr von Kulturdezernent Holger Richter eröffnet.
- Sie ist bis Sonntag, 14. April, im Museum zu sehen.

„Mars-Projekt“: Aliens in Velbert

Gibt es Aliens in Velbert? Diese Frage wird mit Eröffnung der nächsten Ausstellung im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum mit einem klaren „Ja“ beantwortet. Ab dem 12. März begibt sich das Museum mit der Präsentation des „Mars-Projektes“ in ganz neue Sphären.

Gezeigt werden Exponate von Schülern der Realschule Kastanienallee, die sich in einem jahrgangübergreifenden Schulprojekt mit der Lehre der Bewegung beschäftigt haben.

Ausgehend von der Idee einer Fabrik auf dem Mars entstanden ungewöhnliche, für den normalen Menschen nicht erklärbare Bauten und Maschinen. Unterstützt durch Lehrkräfte der Schule und der

Musik- und Kunstschule wurden aus den Schülern Handwerker und Künstler, als auch Architekten und Ingenieure. Zu entdecken gibt es eine „Black Box, den Raum der Metalle“, den Raum der Lüfte und den Raum der Zeichen. Insgesamt 130 Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 haben sich drei Monate lang in verschiedenen Unterrichtsfächern mit der bewegten Kunst befasst.

Das „Mars-Projekt“ ist eine Kooperationsveranstaltung der Realschule Kastanienallee, der Musik- und Kunstschule Velbert und des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums. Mit dem „Mars-Projekt“ beteiligen sich die Akteure an dem bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“.



Johanna Niederdorf und Viviene Pfohl mit der Rakete, die zum Mars fliegen soll.



Die Klasse 5c der Realschule Kastanienallee in ihrer Alien-Wohnung. Die Ausstellung im Velbeter Schloss- und Beschlägemuseum startet am 12. März.

Mars-Fabrik an der Kastanienallee

Realschüler stärker am kulturellen Leben teilhaben lassen – das ist ein Ziel des Kunstprojektes mit der Musik- und Kunstschule

Von Madelaine Schilken

„Bis zum nächsten Dienstag muss alles fertig sein, weil dann die große Präsentation ist“, erklärt die elfjährige Eleni und hält dabei ihr Alien-Haus in die Luft. Die Fünftklässlerin dreht an der Rückseite ihres Werkes an einer komplizierten Konstruktion, und schon bewegt sich der Außerirdische durch seine Wohnung.

Ausstellung im Schlossmuseum

Bewegte Kunst ist das Thema des Mars-Projektes in der Realschule Kastanienallee. Dabei verwandeln sich die Schüler der fünften bis zehnten Klasse nicht nur im Kunstunterricht in Handwerker, Ingenieure und Architekten, sondern auch im Geschichts- und Erdkundeunterricht. Die ganze Schule ist seit dem Sommer letzten Jahres zu einer kleinen Mars-Fabrik geworden, bei der die Mehrheit des Kolle-

giums großes Engagement zeigt. „Das Ziel unseres Kunst-Projektes ist die stärkere Teilnahme der Schüler am kulturellen Leben“, so Dieter Sander-Manzek von der Musik- und Kunstschule, der zusammen mit der Kunstlehrerin Ulrike Reinelt das Projekt leitet.

Im Schloss- und Beschlägemuseum wird es ab 12. März eine Ausstellung geben, die die Schüler selbst organisieren. „Der Ausstellungsraum besteht aus drei kleineren Räumen, die jeweils eine andere sinnliche Ausstrahlung erhalten sollen. Es entstehen so die Black Box, der Raum der Metalle und der Raum der Lüfte“, beschreibt Sander-Manzek. Das Besondere bei der Ausstellung ist das Selbst-Handanlegen, da die durchaus phantastischen Bauten durch technische Konstruktionen bewegt werden können. Dabei laufen Aliens nicht nur durch ihre Wohnungen, sondern schlüpfen auch

Realschüler greifen nach den Sternen

■ **Rund 130 Schüler** der Klassen fünf bis zehn der Realschule Kastanienallee haben sich über einen Zeitraum von drei Monaten in verschiedenen Unterrichtsfächern mit Fragen der bewegten Kunst befasst.

■ **Das Marsprojekt** ist eine Kooperationsveranstaltung der Realschule Kastanienallee, der Musik- und Kunstschule Velbert und des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums, wo die Objekte ausgestellt werden sollen.

aus Rieseneiern. Die älteren Schüler bewiesen Talent in der beweglichen Kunst und entwickelten Modelle des mechanischen Zeitalters. Mit ihrem Mars-Projekt beteiligen sich die Schüler an dem bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“, bei dem 700 weitere Schulen teilnehmen, um in die Erstrunde zu kommen. „Das ist natürlich eine große Motivation für unsere Schüler. Zu gewinnen ist nicht unbedingt das oberste Ziel, sondern die Entstehung der Kunst an sich“

betont Schulleiter Olaf Korte. Sollte die Mars-Fabrik jedoch das Rennen machen, gibt es 2000 Euro und eine Einladung zur Preisverleihung in Berlin.

„Dieses Jahr sind wir das erste Mal bei ‚Kinder zum Olymp‘ dabei, nachdem wir mit unserem letzten Projektthema ‚Märchen‘ Erfolg hatten. Daraus haben wir dann die Motivation gezogen, mit einem neuen Projekt an dem Wettbewerb teilzunehmen“, so Schulleiter Korte.



Bewegliche Kunstobjekte werden hier von Johanna Niederdorf und Vivien Pfohl konstruiert.

FOTO: FRITZ BAUM